

## Literaturhinweis

### A preliminary checklist of micromycetes in Poland

Herausgegeben von WIESŁAW MULENKO, TOMASZ MAJEWSKI und MAŁGORZATA RUSZKIEWICZ-MICHALSKA, Kraków 2008, 752 p. ISBN 978-83-89648-75-4, Erarbeitung und Bezugsadresse: W. Szafer Institute of Botany, Polish Academy of Sciences, Lubicz 46, 31-512 Kraków, E-Mail: [ed-office@ib-pan.krakow.pl](mailto:ed-office@ib-pan.krakow.pl)

Die mykologischen Bände der Reihe "Biodiversity of Poland":

Vol. 6 The lichens, lichenicolous and allied fungi of Poland. An annotated checklist. 435 p. (2003)

Vol. 7 Checklist of Polish larger basidiomycetes. 812 p. (2003)

Vol. 8 Checklist of Polish larger ascomycetes. 152 p. (2006)

Vol. 9 A preliminary checklist of micromycetes in Poland. 752 p. (2008)

Vol. 10 Myxomycetes of Poland. A checklist. 104 p. (2003)

Seit vielen Jahren zeugen die Publikationen polnischer Naturwissenschaftler von intensiver und qualitativ hoher Forschungsarbeit in unserem östlichen Nachbarland. Inzwischen ist dort ebenso wie in Tschechien, der Slowakei und vielen osteuropäischen Ländern die englische Sprache Standard, so dass die Forschungsergebnisse auch international zur Kenntnis genommen werden.

Das Krakauer Botanische Institut W. Szafer der Polnischen Akademie der Wissenschaften hat 2008 den jüngsten Band einer ehrgeizigen botanischen Buchserie mit dem anspruchsvollen Titel „Biodiversity in Polen“ veröffentlicht. Damit liegt erstmals eine Übersicht aller aus Polen bekannten Samenpflanzen, Farne, Bärlappe, Schachtelhalme, Moose, Flechten, Pilze, Schleimpilze sowie pro- und eukaryotischen Algen vor – ein Projekt, von dessen Verwirklichung Biologen in und für Deutschland bisher noch träumen. Die Pilze nehmen allein die Hälfte der zehn Bände ein. Der Band zu den Kleinpilzen ist wie die anderen ein Gemeinschaftswerk von 16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die nicht weniger als 5.969 Arten für Polen zusammentrugen.

Inhaltlich umrässt die Checkliste aus dem Reich der Pilze (Fungi) die *Chytridiomycota* (Tüpfchenpilze, 94 Arten), *Glomeromycota* (arbuskuläre Mykorrhizapilze, 63 Arten), *Zygomycota* (Jochpilze, 293 Arten), *Ascomycota* (Schlauchpilze, soweit nicht in Band 8 enthalten, besonders

Pyrenomyceten und Echte Mehltäue, 1427 Arten), *Basidiomycota* (Ständerpilze, soweit nicht in Band 7 enthalten, besonders Brand- und Rostpilze, 509 Arten), dazu Anamorphe (imperfekte Pilze, besonders *Hypomycetes* und *Coelomycetes*, 3292 Arten) sowie aus dem Reich Protozoa die *Plasmodiophorales* (5 Arten) und aus dem Reich Chromista die *Hypochytriomycota* (1 Art) und die *Oomycota* (Ei- oder Algenpilze, besonders Falsche Mehltäue, 325 Arten). Hervorzuheben ist die Bearbeitung der nahezu unüberschaubaren Gruppe der Hypho- und Coelomyceten mit Riesengattungen wie *Ascochyta*, *Fusarium*, *Penicillium*, *Phoma*, *Phyllosticta*, *Ramularia* und *Septoria*.

Selbstverständlich kann kein Autorenteam diese gesamte Breite inhaltlich soweit abdecken, dass eine genaue Revision der Einzelfunde möglich wäre. Deshalb ist es von besonderem Wert, dass klar gekennzeichnet ist, welche Artengruppe von welchen Spezialisten kritisch bearbeitet („elaborated“) oder nur nach den vorhandenen Daten zusammengestellt („compiled“) wurde. Seit 1970 erschienen in Polen 15 mykologische Monographien, in denen Kleinpilz-Artengruppen umfassend erforscht worden sind, so dass eine kritische Bearbeitung der wichtigsten und größten Artengruppen möglich war. Angesichts dieser enormen Leistung ist es unerheblich, wenn im Einzelfall einmal eine Art unter zwei verschiedenen Namen aufgeführt wird.

Die Checkliste zählt die Arten nicht einfach nur auf, sondern es werden außer dem gültigen wissenschaftlichen Artnamen mit Autor(en) auch wichtige Synonyme benannt, die in Polen beobachteten Substrate aufgezählt und zu jeder Art die polnischen Literaturquellen aufgelistet. Dazu ist im Anhang ein 54-seitiges Literaturverzeichnis enthalten, das auf der umfangreichen „Polish Mycological Bibliography“ (SKIRGIELLO 1988) basiert und diese ergänzt. Spätestens an dieser Stelle wird deutlich, warum die Checkliste als „vorläufig“ titulierte wurde – allein angesichts mehrerer tausend Literaturquellen sind Nachträge unumgänglich.

Die hervorragende Qualität dieser Checkliste macht sie weit über Polen hinaus als Referenzwerk bedeutsam und für mitteleuropäische Kleinpilzfrende unentbehrlich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Klenke Friedemann

Artikel/Article: [Literaturhinweis 12](#)